

Marketing-Gag oder Mehrwert?

Ein offenes Gespräch mit dem Management von Sihl + Eika über die Trends in Papierindustrie und Papierhandel, über Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Stattdessen Zank um den vermeintlich richtigen Weg, mehrere im Wettbewerb stehende Konzepte und nun kommen zu allem Überfluss auch noch undurchsichtige Dinge aus der Papierindustrie hinzu.

Noch immer glaubt eine breite Öffentlichkeit, dass für die Herstellung von Papier ganze Wälder vernichtet, Abwasser und Luft in einem Maße verschmutzt würden, wie es vielleicht noch vor einigen Jahrzehnten der Fall war. Druckereien gelten nach wie vor als Schmutzfinken, weil bisher erst wenige in der Lage waren, ihre Kunden davon zu überzeugen, dass nachhaltige Druckproduktion möglich und tägliche Praxis ist. Dabei wird nachhaltiges Wirtschaften von vielen Druckereien inzwischen als Triebfeder gesehen, das Unternehmen effizienter zu machen – als unnütze Kostenbelastung sieht man den aktiven Umweltschutz nicht mehr.

Doch noch immer tragen die Druckereien die eigentliche Bürde der CO₂-Belastungen. Denn sie sind es, die das Papier verarbeiten, das beim gesamten Herstellungsprozess einer Drucksache die größte CO₂-Belastung ausmacht. Und sie sind es, die auch den Transport von der Papierfabrik über den Händler bis ins eigene Haus tragen und bei Kompensationen mit einkalkulieren müssen.

Papier und sein CO₂-Fußabdruck

Man könnte geradezu auf die Idee kommen, dass die Papierindustrie die Situation der Druckereien ausnutzen will, in eigener Mission besser dazustehen. Denn statt sachlich zu informieren, werden von Teilen der Papierindustrie und des Handels in jüngster Zeit Kalkulationen erstellt, die Begrifflichkeiten und Details beinhalten, die auch den letzten noch einigermaßen beschlagenen Fachmann (und erst recht den Laien) resignierend aufgeben lassen.

War (und ist) es schon schwierig genug, die in der Papierbranche etablierten Umweltlabels wie FSC, PEFC, EU-Blume, Blauer Engel, PCF, ISO-Zertifizierungen usw. auseinander zu halten, kommt nun auch noch die komplexe CO₂-Materie mit Carbon Footprint dazu, die eigentlich nur noch von diplomierten Chemikern verstanden werden kann. Das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit wird (von Reduktionsmaßnahmen und Kompensationsprogrammen ganz abgesehen) immer komplexer und immer schwerer verständlich. Zumal vermehrt nach dem CO₂-Fußabdruck von Papieren gefragt wird. Aber was sich als Fragestellung einfach anhört, ist um so schwerer zu beantworten – schließlich gibt es mehr Faktoren zu berücksichtigen,

Eigentlich hätte es der große Coup der Druckindustrie werden können: Man hätte sich in der Öffentlichkeit als die nachhaltigste aller Industrien darstellen können. Hätte! Wären da nicht wieder einmal zu viele Eigeninteressen gewesen, die ein gemeinsames Voranschreiten auf breiter Front verhindert haben.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay



Gesprächspartner in Sachen Papier und Nachhaltigkeit (von links): Marco Letta, CEO von Sihl + Eika, Peter Meier, Bereichsleiter Logistik + IT, Urs Zumbühl, Projektleiter, und Stefan Baumgartner, Umweltverantwortlicher.



als einfach nur die Papierherstellung an sich. Aufgrund fehlender und verbindlicher Regeln und Normen kann (oder will) die Industrie solche Werte bis heute nicht in einheitlicher Form bereitstellen. »Trotzdem wird versucht, solche Werte mit unterschiedlichen Berechnungsmethoden

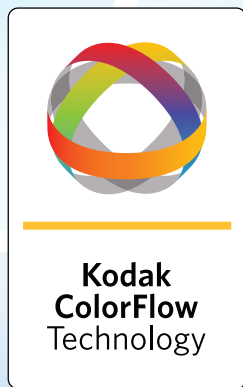
und Systemgrenzen darzustellen«, sagt Stefan Baumgartner, Umweltbeauftragter bei Sihl + Eika. Zwar stünde es jedem frei, individuelle Berechnungen anzustellen und zu kommunizieren, doch könne dies zu Verwirrung im Markt führen, formuliert Baumgartner im Gespräch mit

der Druckmarkt-Redaktion vorsichtig. Etwas deutlicher wurde er bei seinem Referat beim GFZ Ende April 2010 in Zürich: »Es gibt eine Menge an ökologischer Kommunikation, die ja nicht falsch gemeint sein muss, aber sachlich falsch ist.« Was in der Praxis zu Irritationen führt!

Abenteuerlich, aber üblich

Dazu nennt Stefan Baumgartner ein Beispiel: Wenn ein skandinavischer Papierhersteller mit eigenem Waldbesitz bei der Bewertung der CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit der Papierherstellung die Tatsache

COLORFLOW - und Ihre Farben fliessen



Die ColorFlow-Software verwendet ein Farbbeziehungsmanagement, das alle Farbelemente - wie ICC-Profile, Druckplattenkurven und Sonderfarbenrezepte - einheitlich darstellt. Es regelt u.a. das Zusammenspiel zwischen den genannten Elementen und den Ausgabegeräten und passt die Einstellungen der Letzteren allfälligen durch den Bediener vorgenommenen Änderungen selbständig an. Dies ist natürlich nur möglich dank der weitgehenden Integration in den Workflow und weil die verschiedenen Komponenten durchdacht aufeinander abgestimmt sind. Die Farboptimierung spart Farbe und somit Kosten. Überzeugen Sie sich davon an einem unverbindlichen Gespräch mit unseren Beratern, bei Ihnen oder bei einem Besuch unseres Democenters in Pfaffnau. Sie werden staunen, wie einfach auf einmal Color Management ist!

Mehr dazu unter www.ofsgroup.ch.

OF Schweiz AG - Brunnmatt - CH-6264 Pfaffnau - T 0848 888 558 - info@ofsgroup.ch



SIHL + EIKA UND POPYRUS

Der Papiergroßhändler Sihl + Eika mit Hauptsitz in Thalwil und den drei Niederlassungen in Bern, Lausanne und St. Gallen sowie dem Logistikzentrum in Dintikon erzielte 2009 mit über 240 Mitarbeitern einen Umsatz von über 200 Mio. CHF und verkaufte über 100.000 Tonnen Papier. Seit 2005 gehört Sihl + Eika zur Papyrus-Gruppe. Papyrus ist mit einem Jahresumsatz von über 2 Mrd. € einer der führenden Papiergroßhändler Europas. Der jährliche Absatz liegt bei über 1,9 Mio. Tonnen Papier. Papyrus ist in 22 europäischen Ländern vertreten und beschäftigt über 3.100 Mitarbeiter. Die Zentrale ist in Göteborg, Schweden.

einrechnet, dass der Wald selbst CO₂ in Sauerstoff umwandelt, beginnt seine Berechnung mit einer positiven Vorgabe. Da das CO₂ beim Verlassen der Fabrik noch immer im

Papier gebunden ist, wird nochmals ein Wert gutgeschrieben. Allein diese beiden Werte kompensieren in der Bilanz den CO₂-Ausstoß der eigentlichen Papierherstellung. Mit dieser Schlussbilanz wird das Papier als CO₂-neutral vermarktet.

Berechnungen dieser Art sind ohne Zweifel abenteuerlich, werden von Fachleuten wie Stefan Baumgartner nicht akzeptiert, sind aber durchaus üblich. Ein Schweizer oder deutscher



Papierhersteller, der auf ausländische Zellstoffproduktion angewiesen ist, kann solche Berechnungen nicht anstellen. Im Gegenteil wird er seriöserweise auch noch die Transportwege mit einrechnen und damit logischerweise zu völlig anderen Bewertungen seiner Produkte kommen.

Deshalb ist Stefan Baumgartner der Meinung, dass bei einer Betrachtung unter einheitlichen Bedingun-

gen beide Papiere ähnliche Werte aufweisen könnten. »Dieses Beispiel zeigt aber auch, wie unsinnig solche Vergleiche sind, solange man sich nicht auf verbindliche Normen geeinigt hat.« Sihl + Eika engagiert sich dem entsprechend: in Zusammenarbeit mit dem Verband der Europäischen Papierindustrie (CEPI) dem Verband der Europäischen Papiergroßhändler (EUGROPA) und anderen soll ein für alle Beteiligten bin-

BALANCE: EIN NEUES RECYCLING-PAPIER

Für Umweltschutz und Nachhaltigkeit beim Papiereinsatz steht das neue Papier »Balance«, das die Papyrus-Gruppe und damit auch Sihl + Eika vertreiben. Dass Recyclingpapiere für eine Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks sorgen können, ist keine neue Erkenntnis, da der Wiederaufbereitungsprozess von Altpapier weniger energieintensiv ist als die Herstellung von frischem Zellstoff. Neu sind aber Technologien und verbesserte Produktionsprozesse, die Recyclingpapiere und Frischfasern kombinieren. Damit gehört der gräuliche Farbton der Vergangenheit an. So lassen sich Recyclingpapiere in einem Weißgrad herstellen, die keinen Unterschied zu Frischfaserpapieren erkennen lassen. Auch die Herkunft der Rohstoffe (ausschließlich Sammelware und Frischfaser aus zertifizierten Wäldern) ist kontrolliert – dafür bürgt das FSC-Zertifikat. Mit der neuen Generation von Recyclingpapieren bietet Sihl+Eika nun mit den Balance-Sorten eine komplette Kollektion für Kunden, die bei ihren Drucksachen auf einen hohen Weißgrad und gleichzeitig auf Nachhaltigkeit setzen. Balan-



ce ist erhältlich als BalanceSilk (gestrichen matt), BalanceGloss (gestrichen glänzend), BalancePure Preprint und BalancePure Offset. Büropapiere im Format A3 und A4 sowie Kuverts und Versandtaschen runden das Sortiment ab.

Johannes Zahnen vom WWF Deutschland sieht in Balance einen guten Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Rohstoff Holz: »In einem Papier vereint dieses Produkt zwei Empfehlungen des WWF, erstens vorzugsweise Recyclingpapier einzusetzen und zweitens bei Papieren aus frischen Fasern auf das FSC-Zertifikat zu achten.« Bei der Vermarktung dieser Papiersorte lässt man es auch an Symbolik nicht mangeln und hat als Imageträger den Weißwal Beluga gewählt, eines der geheimnisvollsten Tiere dieser Erde. Bei seiner Geburt unscheinbar grau, erhält er erst im Erwachsenenalter seine weiße Haut. Das soll den Weg vom Altpapier zum hochweißen Papierbogen symbolisieren. Gleichzeitig steht der bedrohte Beluga als Symbol für den geforderten Respekt im Umgang mit unserer Erde und ihren Lebewesen.

Der Fahrzeugflotte hat Sihl + Eika besonderes Augenmerk gewidmet. Um die Emissionen zu senken, werden Fahrerschulungen durchgeführt, beim Kauf neuer Fahrzeuge wird auf automatische Getriebe, Start-Stopp-Automatik, Reifendruck-Kontrollsysteme sowie aerodynamisch wirksame Spoiler geachtet.

denes Erfassungs- und Regelwerk erstellt werden.

Kein sinnvoller Ansatz

Doch damit nicht genug. »Mit Interesse« beobachtet man bei Sihl + Eika, wie derzeit ein Schweizer Wettbewerber das so genannte »Life Cycle Assessments« (LCA) vermarktet. Diese Profile erfassen nicht nur den CO₂-Fußabdruck, sondern weisen auch den Ausstoß von Stickoxiden (NO_x), Schwefeloxiden (SO₂) sowie anderer Emissionen in Wasser und Luft aus, die während des gesamten Lebenszyklus eines Papierproduktes anfallen: von der Herstellung über die Transporte bis zum Vertrieb und zur Entsorgung.

Für Sihl + Eika ist ein LCA allerdings kein sinnvoller Ansatz zur Klassifizierung von Papieren nach ökologischen Aspekten. Zum einen seien die bewerteten Papiere nur innerhalb der vom LCA-Anbieter definierten Gruppe vergleichbar. Zum anderen verwirre die fehlende Relation, da

eine LCA nur Daten liefert, diese aber nicht bewertet und gewichtet. »Wer will denn wissen, ob 100 Kilogramm CO₂ oder 10 Gramm NO_x ökologisch stärker zu Buche schlagen?« fragt Stefan Baumgartner.

»Wir bieten bisher auch keine sogenannten klimaneutralen Papiere an, weil die Berechnungsmodelle nicht geregelt sind. Voraussetzung für ein solches Produkt wäre: breite Akzeptanz auch außerhalb der Industrie, klare Kommunikation bezüglich Berechnungsgrenzen und Methoden – Greenhousegas-Protokoll und PAS 2050 – sowie Kompensation in nachhaltige Projekten nach dem Gold Standard. Alle anderen Modelle sind wegen fehlender Regeln zwar auch zulässig, aber oft nicht nachvollziehbar, geschweige denn untereinander vergleichbar. Dies birgt hohe Reputationsrisiken für die ganze Branche und deren Kunden«, wertet Stefan Baumgartner und rät jedem, die Datenblätter und Papierprofile der Papierhändler kritisch zu hinterfragen.



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

StarFilm, die Lösung zur digitalen Film-Herstellung.

Ökonomisch und einfach in der Bedienung, ohne Entwicklung - mit integriertem RIP und Ausgabe auf EPSON LFP-Druckern.

Neuhofstrasse 10 • CH-8630 Rüti ZH

Telefon: 055 260 37 60 • Fax: 055 260 37 61

E-Mail: info@qualitrade.ch • www.qualitrade.ch

5.600 Lastwagenfahrten eingespart

So gesehen sind Druckereien bei all den bisher aufgeführten Aspekten recht hilflos dem ausgesetzt, was die Papierindustrie tut (oder auch nicht tut) – der Papierhandel übrigens auch. Von den gesamten CO₂-Emissionen bei der Produktion einer Drucksache fällt der mit Abstand größte Teil bei der energieintensiven Papierproduktion an.

Verglichen damit sind die in den Druckereien anfallenden CO₂-Werte

eher gering und können auch durch die Anschaffung eines Hybrid-Fahrzeugs für den Außendienst nicht ausgeglichen werden.

Der Schweizer Papiergroßhandel wiederum verursacht den Löwenanteil seiner CO₂-Emissionen aber gerade beim Transport. Und hier setzt Sihl + Eika mit einem in dieser Form speziellen Logistikkonzept an. 50% aller von Sihl + Eika durchgeführten Transportleistungen erfolgen mit der Bahn. Gegenüber der traditionellen Distribution, die zu 100% auf Lastwagen setzt, sind die

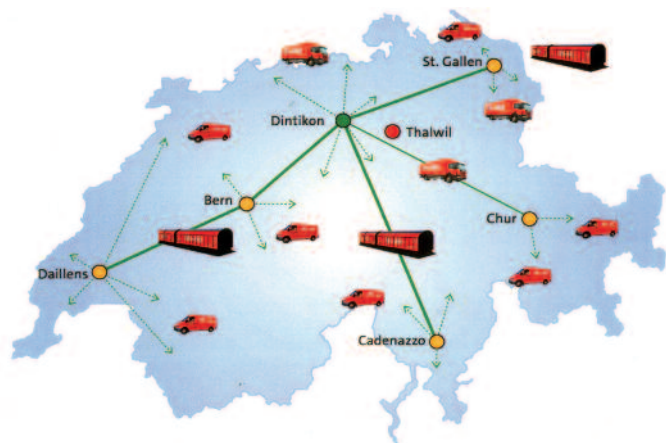
Rod Krün Plau

Wir stellen die Fakten klar und bringen sie in die richtige Reihenfolge.

DRUCKMARKT

Managementmagazin für Print und Publishing





Wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitskonzeptes bei Sihl + Eika ist die Kombination aus den Transportwegen Straße und Schiene. 50% aller Transporte des Papiergroß-

händlers erfolgen per Bahn. Dazu betreibt Sihl + Eika am Standort Dintikon einen eigenen Bahnhof und verteilt von dort an die weiteren strategischen Stützpunkte. Dies spart nach Berechnungen von Sihl + Eika etwa 1 Million Straßenkilometer.



Einsparungen enorm. So werden pro Jahr nach den Berechnungen von Peter Meier, Bereichsleiter Logistik und IT bei Sihl + Eika, 1.146 Tonnen CO₂-Ausstoß weniger verursacht. Andere Zahlen machen dies vielleicht noch deutlicher: mit dem Logistikkonzept »Straße/Schiene« werden pro Jahr rund 5.600 Lastwagenfahrten oder eine Million Straßenkilometer eingespart. »Zudem ist die Bahn um den Faktor fünf bis sieben günstiger als ein LKW«, so Meier.

Allerdings ist auch Sihl + Eika noch immer auf LKW-Fahrten angewiesen. »Alleine 50 Tonnen werden bei der Dienstleistung Paper-Management täglich transportiert«, erklärt Marco Letta, CEO von Sihl + Eika. Um die Emissionen der LKW-Flotte jedoch zu senken, werden Fahrerschulungen durchgeführt, die einer permanenten Erfolgskontrolle unterliegen. Beim Kauf von neuen Fahrzeugen wird auf automatische Getriebe, Start-Stopp-Automatik, Reifendruck-Kontrollsysteme sowie aerodynamisch wirkende Spoiler geachtet. »Eigentlich ein Balance-

Akt«, so Marco Letta, »aber durch diese Maßnahmen konnten neue Fahrzeuge finanziert werden.« Dabei versteht es sich von selbst, dass bei Neuanschaffungen nur Fahrzeuge der höchsten Euro-Norm-Klasse angeschafft werden.

Logistik ist seit Januar 2010 klimaneutral

»Dem Umweltengagement verpflichtet, hat Sihl+Eika unter dem Leitmotiv »vermeiden, reduzieren und kompensieren« schon beachtliche Erfolge erzielt«, erläutert der Leiter des Projekts, Urs Zumbühl. »Auf Basis einer Energiepotenzial-Analyse aller Unternehmensbereiche haben wir nachhaltige Optimierungsmaßnahmen eingeleitet, die zum Beispiel im Bereich Heizenergie, Beleuchtung und Fahrzeugflotte bereits zu einer massiven Reduktion des CO₂-Ausstoßes sorgten. Die gesamte Logistik samt Transporten von Sihl + Eika ist seit 1. Januar 2010 CO₂-emissionsfrei.« Dies umfasst die Auslieferung einschließlich der Transporte durch Drittunterneh-

ÖKOLOGISCHE ETAPPEN

- 1997: Start des Schiene-Straße-Konzeptes mit SBB-Cargo
- 2001: Einführung PaperManagementPrint
- 2003: Erster europäischer Papiergroßhändler mit FSC-Zertifikat
- 2004: Gründungsmitglied des FSC-Brancheausschusses Druck + Papier
- 2008: CO₂-Konzept intern
- 2008: Logistik-Kooperationen
- 2009: SBB-Cargo: Kunde des Monats
- 2010: Klimaneutrale Logistik inklusive Transporte

men, Wareneingang, Lagerung, Auslagerung, Kommissionierung, Ausrüstung und Bereitstellung. Die CO₂-Emissionen, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht vermieden werden können, kompensiert Sihl + Eika im Rahmen einer freiwilligen Emissionsabgabe in Zusammenarbeit mit myclimate. Aus diesen Mitteln wird der Aufbau eines Windenergie-Parks in Süd-Europa gefördert, ein Projekt,

das die hohen Anforderungen des »Gold Standard« erfüllt.

»Sihl + Eika bemüht sich, umweltgerechte und nachhaltige Lösungen im Markt umzusetzen, die wirklich etwas bewegen und sich als praktikabel und nutzbringend erweisen. Schließlich war Sihl + Eika der erste Papiergroßhändler der Schweiz, der im großen Stil auf FSC-zertifizierte Papiere setzte und sein Sortiment in diese Richtung ausgebaut hat. 60 Prozent des Gesamtsortiments von Sihl + Eika sind heute FSC-zertifiziert – ein in der Branche einmaliger Wert«, resümiert Marco Letta. »Von der Logistikkombination »Straße-Schiene« und der klimaneutralen Lieferung profitieren auch die Kunden, die dadurch ihrerseits die Ökobilanz verbessern können.«

- > www.sihleika.ch
- > www.papyrus.com
- > www.myclimate.org



Prepress-Lernvideos und -Filmreportagen im **Abo.**

www.e-college.ch | mayerle@ulrich-media.ch